

# Ihre persönliche "Fusionsbilanz" zur Stadt Böhmetal

aus "Abschluss-Bericht der KGSt"  
vom 30.06.2008

Themenbeschreibung	Zustimmungsgrad in Schulnoten					
	1	2	3	4	5	6
01 Die <b>Dienstleistungsqualität</b> der neuen Stadt wird deutlich verbessert, weil die Bürgerinnen und Bürger in allen drei <b>Bürgerzentren</b> alle für sie relevanten Dienstleistungen in Anspruch nehmen können.						
02 <b>Personalausfälle</b> , aus welchen Gründen auch immer, können in der neuen Stadt besser kompensiert werden.						
03 Die <b>Wirtschaftlichkeit des Handelns</b> wird in vielen Bereichen erhöht, insbesondere dort, wo <b>Massengeschäfte</b> anfallen.						
04 Die <b>Kosten</b> für das Handeln der <b>politischen Vertretungsorgane</b> werden sich reduzieren.						
05 Trotz eines personell verkleinerten Rates werden die <b>bürgerschaftlichen Interessen</b> weiterhin angemessen durch die Ratsvertreter (in Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern) politisch wahrgenommen.						
06 Im <b>Verhältnis</b> zu den anderen <b>kreisangehörigen Kommunen</b> und dem <b>Landkreis</b> wächst die Bedeutung der neuen Stadt.						
07 Die neue Stadt hat in Bezug auf die Wahrung ihrer <b>Interessen in der Region und darüber hinaus</b> deutlich verbesserte Chancen wahrgenommen zu werden.						
08 Den <b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern</b> eröffnen sich durch die neue Stadt bisher nicht denkbare Entwicklungschancen.						
09 Die neue Stadt wird auf neue <b>inhaltliche</b> und/oder <b>finanzielle Herausforderungen</b> variantenreicher und damit weniger anfällig reagieren können.						
10 Die <b>Erreichbarkeit der neuen Stadtverwaltung</b> wird für die Bürgerinnen und Bürger in vielen Bereichen verbessert.						
11 Für <b>ansiedlungswillige Unternehmen</b> wird die neue Stadt ein attraktiverer Verhandlungspartner die im Wettbewerb mit anderen Kommunen bessere Chancen hat.						
12 Die sich abzeichnenden Vorschläge zu den Regelungen im <b>Gebietsänderungsvertrag</b> , werden die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, der Verbände, der Vereine, der Kammern und aller sonstigen Institutionen umfassend gewahrt.						
13 Die <b>Identifikation der Bürgerinnen und Bürger</b> mit ihrer Ortschaft bleibt vollständig erhalten.						
14 Der <b>Einfluss der bürgerschaftlichen Vertretung</b> auf die Entwicklung der Stadt und das nähere Umfeld wird durch die veränderte Größe der neuen Stadt erhöht.						

Themenbeschreibung	Zustimmungsgrad in Schulnoten					
	1	2	3	4	5	6
15 Die neue Stadt als <b>Einheitsgemeinde</b> wird bezogen auf ihre <b>finanziellen Ressourcen</b> verbessert ausgestattet sein.						
16 Aufgrund ihrer Größe und damit verbundenen ihrer verbesserten Leistungskraft, wird die neue Stadt den Herausforderungen zur Bewältigung der <b>demografischen Entwicklung</b> intern und extern besser entgegentreten können.						
17 Das <b>erhöhte Leistungspotenzial</b> der neuen Stadt werden die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar bzw. mittelbar zu spüren bekommen.						
18 Die neue Stadt in der Organisationsform einer <b>Einheitsgemeinde</b> hat deutliche <b>Vorteile</b> gegenüber einer <b>Samtgemeinde</b> .						
19 Wenn nach dem formalen Beschluss zum Zusammenschluss unmittelbar den Empfehlungen zur Organisation der <b>Übergangsphase</b> gefolgt wird, ist sichergestellt, dass die Interessen sowohl der einzelnen „Alt-Kommunen“ als auch der neuen Stadt gewahrt bleiben.						
20 Ein <b>Stellenmehrbedarf</b> zur Organisation der neuen Stadt und weitere <b>Einmal-Kosten</b> (i. S. v. Planungs- und Realisierungskosten) werden mitgetragen, weil sie unvermeidbar sind.						
21 Die <b>Organisationsstruktur</b> der neuen Stadtverwaltung ist schlank, transparent und für zukünftig erforderliche Anpassungsnotwendigkeiten flexibel ausgestaltet.						
22 Durch den <b>fusionsbedingt ermittelten reduzierten Stellenbedarf</b> ergeben sich finanzielle Handlungsspielräume für fachlich-inhaltliche Aktivitäten.						
23 Die bisher geleisteten Arbeiten zur <b>interkommunalen Entwicklungsplanung</b> der drei Kommunen können vollständig weitergenutzt werden, so dass sich die Entwicklung der neuen Stadt nahtlos an die bisher avisierten Zielsetzungen anschließen wird.						
24 Nach einem Zusammenschluss werden die Aspekte „ <b>bürgerschaftlich- demokratische Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten</b> “, „ <b>rationellere Aufgabenerfüllung</b> “ und „ <b>Erhalt bzw. Verbesserung der Dienstleistungsqualität</b> “ in einem verbesserten Verhältnis zueinander stehen, als zum derzeitigen Zeitpunkt.						
25 Die Durchführung einer gleichlautenden <b>Bürgerbefragung</b> in allen drei Kommunen stellt sicher, dass die demokratischen Mitbestimmungsrechte der Bürgerinnen und Bürger gewahrt bleiben.						
<b>Auswertung (zählen Sie die Kreuze je Spalte)</b>						